

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 178. Freitag, den 27. Juni 1823.

**Die Boucaniers.**

Die Carbonaris haben in unsern Tagen viel Aufsehen und Unruhen erregt; aber das größere Publikum weiß vielleicht noch nichts weiter von ihnen, als daß sie sich, aus Liebe zur Freiheit, zu allerlei schlimmen Umtrieben vereinigt haben. Die Geschichte erzählt uns indeß schon von einer ähnlichen Verbrüderung früherer Zeit, an die wir unsere Leser hier mit Wenigem erinnern wollen. Sie bestand aus Leuten, welche, ebenfalls aus Liebe zur Freiheit, einst die französischen Kolonien in Amerika verließen und sich an die mittlernächliche Küste von St. Domingo flüchteten. Sie erhielten ihren Namen, Boucaniers, von den Rauchkammern (boucans), in welchen sie, wie die Wilden, das Fleisch räuchernten, das ihnen zur Nahrung diente. — Da sie keine Weiber und Kinder hatten, so wohnten sie zwei und zwei beisammen, um einander bei vorfallenden Gelegenheiten wechselseitig zu Hülfe kommen zu können. In diesen Gesellschaften waren die Güter gemeinschaftlich und blieben stets demjenigen, der seinen Gesellschafter überlebte. Man wußte bei ihnen nichts von Diebstahl, obgleich Alles unverschlossen blieb, und was man nicht bei sich zu Hause fand, suchte man bei seinem Nachbar; nur mußte

man ihm davon sagen, wenn er zugegen war, oder wenn er wieder nach Hause kam. — Streitigkeiten entstanden selten unter ihnen und wurden leicht beigelegt. Wenn die Partheien Hartnäckigkeit zeigten, so entschieden sie ihren Streit durch einen Büchschuß. Traf die Kugel den Rücken, oder die Seite, so schloß man daraus, daß Treulosigkeit im Spiele sey, und man schlug dann den Mörder ohne weitere Umstände vor den Kopf. Die Gesetze ihres alten Vaterlandes (die französischen nämlich) verloren in ihrer neuen Verbindung alle Gültigkeit für sie und wurden völlig aufgehoben. Sie hatten Alles, sogar ihre Familiennamen verlassen und dagegen Kriegernamen angenommen, wovon die meisten auf ihre Abkömmlinge übergingen. — Ein mit dem Blut der Thiere, die sie auf der Jagd erlegt hatten, gefärbtes Hemd, Hosen in Form einer weiten Bauernschürze: ein lederner Gürtel, woran ein kurzer Säbel und einige Messer hingen; ein Hut ohne eine andere Krempe, als ein vor der Stirn niederhängendes Stück, um ihn anfassen zu können; Schuhe ohne Sohlen, machten die Bekleidung dieser verwilderten Menschen aus. Sie führten Schießgewehre, aus welchen sie Unzen schwere Kugeln schossen, und führten gewöhnlich eine Koppel von 25 bis 30 Hunden mit sich. Sie hatten keine